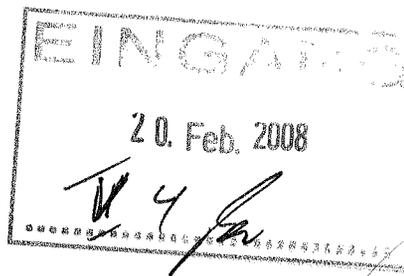


Richard Bongertmann
Heike Rutschke
Wingenshof 24
53773 Hennef
Tel: 02242 / 9097467

Carsten Wendt
Christel Lemm-Wendt
Wingenshof 28
53773 Hennef
02242 / 912159



An den Vorstand des
Stadtbetriebes Hennef
Anstalt öffentlichen Rechts
Frankfurter Str. 97

53773 Hennef



Hennef, den 18.02.2008

Straßenausbau „Wingenshof“ in Hennef-Warth

Bürgerinformation am 14.02.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Donnerstag, den 14.02.2008, wurde uns, den Anwohnern der Straße „Wingenshof“ der geplante Straßenausbau im Rahmen einer Bürgerinformation vorgestellt. Hierbei wurde darauf verwiesen, dass eventuelle Anregungen ggf. kurzfristig schriftlich einzureichen seien, wenn diese für den Vorlagenentwurf des Bauausschusses am 06.03.2008 berücksichtigt werden sollen.

In der Veranstaltung am 14.02.2008 wurden verschiedene Vorschläge und Anregungen seitens der Anwohner gemacht. Die folgend genannten Punkte bitten wir, die wir im oberen Bereich des Wingenshof zwischen der Straße Am Hang und der Kreuzung BAB/B 8 wohnen, zu beachten und in der Detailplanung zu berücksichtigen:

1. Für den von der Kreuzung BAB / B8 / L 333 hereinfließenden Verkehr muss auf Höhe der Kapellenstraße ein baulich markantes und somit optisch eindeutiges Signal gesetzt werden, damit die Autofahrenden realisieren, dass sie sich nicht mehr auf der Autobahn, Bundes- oder Landstraße befinden und ihr Fahrtempo an die neue innerörtliche Wohnumgebung anzupassen haben. Mittels Pollern, rot-weiße Barken,

Blumenkübeln, einer Fahrbahnabsenkung, Hubbeln o.ä. in Ergänzung zu einer Tempo30-Beschilderung müssen die Autofahrer zu einer langsamen Fahrweise genötigt werden.

2. Wir wollen die Errichtung einer durchgehenden Tempo 30-Zone statt der derzeitigen zeitlichen Beschränkung auf 7.00 – 16.00 Uhr.
3. Wir sprechen uns eindeutig für Querungshilfen mit Zebrastreifen aus – insbesondere bei dem geplanten Übergang auf Höhe „Am Hang/Meiersheide“. Die notwendigen Verkehrszählungen sollten ggf. noch vor dem Ausbau durchgeführt werden.
4. Wir lehnen die geplante Einführung einer Parkschleuse mit einem eingeschränkten Halteverbot unseren Häusern gegenüber ab, um Besuchern an Werktagen auch vor 16.00 Uhr einen Parkplatz anbieten zu können.
5. Wir halten eine deutliche Trennung zwischen der Straße und den Bürgersteigen auf beiden Straßenseiten für zwingend notwendig, sofern eine Absenkung zu den Grundstücksauffahrt gemäß den Baugenehmigungen nicht erforderlich ist. D.h. durch einen entsprechend hohen Bordstein oder eine Grünbepflanzung (z.B. eine 50 cm breit parallel zur Straße verlaufende Bepflanzung, deren Pflege durch Patenschaften der Anwohner sichergestellt werden könnte) soll es Kraftfahrzeugen nicht ermöglicht werden auf den Bürgersteig auszuweichen, um dort z.B. nachmittags auf die Schulkinder zu warten. Ein zu flacher Übergang zwischen Straße und Bürgersteig dürfte die abholende/ wartende Elternschaft dazu verleiten, den Bürgersteig in Gänze als Halte- und Wartezone zu missbrauchen (so wie es bei den unbefestigten Randstreifen derzeit gängige Praxis ist).

Problematisch sind ebenso Situationen, in denen abbiegende Fahrzeuge überholt werden, weil abgeflachte Bordsteine ein Ausweichen auf den Bürgersteig ermöglichen.

Wir bitten und fordern Sie auf, unsere Vorschläge verwaltungsintern zu prüfen, in die bestehende Ausbauplanung einzubinden und erst diese dem beschließenden Bauausschuss vorzulegen.

Sollten Sie der Auffassung sein, dass die Prüfung und Berücksichtigung derartiger Vorschläge angesichts der geringen Zeitspanne von 3 Wochen zwischen der Bürgerinformation (14.02.) und dem Bauausschuss (06.03) zu gering ist, müssen wir Ihnen entgegenhalten dass diese Zeitspanne von Ihnen zu vertreten ist.

Eine Bürgerinformation und demokratische Beteiligung der Anwohnerschaft macht nur Sinn, wenn hierdurch auch eine echte Möglichkeit gegeben wird, effektiv und gestaltend auf eine uns betreffende Planung Einfluss zu nehmen.

Sollte sich durch die Prüfung und Umsetzung unserer und evtl. Vorschläge von anderen Anwohnern der von Ihnen bis dato geplante zeitliche Ablauf und Baubeginn verzögern, so wäre dies zwar bedauerlich, aber angesichts der Tatsache sinnvoll, dass wir und andere dauerhaft am Wingenshof wohnen und leben wollen.

Mit freundlichen Grüßen


Rüdiger Bongemann


Christa Wendt